

## **Gottesdienst zum Beginn des neuen Ausbildungs- und Schuljahrs Backnang 2019**

Pfarrer Gerd Ziegler, Altenpflegeheimseelsorge Backnang

**Thema:**

**„Viele Wege führen nach Backnang, ein gemeinsamer führt zum Ziel“**

*Hinweis:*

*Schüler\*innen im Mittelkurs der Altenpflegeschule Backnang bereiten gemeinsam mit dem Altenpflegeheimseelsorger den Gottesdienst zum Auftakt des neuen Ausbildungs- und Schuljahrs vor. Sie wählen Lieder und den Psalm aus, sammeln Gedanken für die Gebete, tragen eine Geschichte sowie eine selbst erstellte Foto-Präsentation zum Thema vor und begrüßen die neuen Kolleginnen und Kollegen persönlich. Die Lehrerinnen des neuen Kurses haben für diesen ein Motto gewählt. Es wird in diesem Gottesdienst thematisiert.*

- **Klaviervorspiel**
- **Begrüßung und Votum**
- **Lied: Danke für diesen guten Morgen (EG 334)**
- **Psalm und Eingangsgebet**

Wir beten zu Gott mit Worten aus Psalm 23.

Wir sprechen alle gemeinsam:

Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.  
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück;  
denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl  
und schenkest mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

*(gesungen: Ehr' sei dem Vater...)*

Guter Gott,  
du heißt uns herzlich willkommen.  
Viele Wege haben uns hierher nach Backnang geführt.  
Wir beginnen einen neuen Abschnitt unseres Lebens.  
Mit deiner Hilfe sollen die neuen Kolleginnen und Kollegen eine intensive und fruchtbare  
Ausbildungszeit erleben.  
Lass uns einen gemeinsamen Weg finden, der zum Ziel führt.  
Wir danken dir, Gott, für deine Begleitung.  
Amen.

- **Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt (EG 656)**
- **Eine Geschichte aus Michael Endes „Momo“ (Schüler\*innen)**
- **Präsentation – Fotos und Gedanken zum Thema (Schüler\*innen)**
  
- **Ansprache**

Liebe Haus- und Schulgemeinde, liebe neue Schülerinnen und Schüler, verehrte neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ausbildung!

Alle Wege führen nach Rom, heißt ein bekanntes Sprichwort. Weil Backnang sich nicht mit der italienischen Metropole messen will, lautet der Anfang des Mottos für Ihren neuen Kurs etwas bescheidener: „Viele Wege führen nach Backnang“. Jede und jeder von Ihnen ist einen eigenen Weg gegangen – bis hierher. Woher sind Sie alle gekommen? Welche Wegabschnitte liegen hinter Ihnen? Wann gab es Zeiten voll Sonnenschein und Blütenduft? Wo führte die Wegstrecke scharf am Abgrund entlang? Wo lagen die Steine und drohten Stolperfallen? Viele Gedanken und Bilder kommen auf an einem Tag wie diesem. Erinnerungen und Eindrücke Ihrer Wege kreuzen sich hier. Backnang wird so zu einer großen Kreuzung Ihrer Wege. Und „viele Wege führen nach Backnang“.

Wovon hängt es ab, wie ein Lebensweg verläuft? Da fallen Ihnen und mir etliche Faktoren ein. >In welches Elternhaus hinein wurde ich geboren..., wer hat mich unterstützt, mir in Notlagen geholfen, mich auf dem Weg begleitet..., was hat mich behindert, was hat gar nicht gut getan..., wo liegen meine Stärken und Begabungen...< Es gibt viele Faktoren, die einen Lebensweg beeinflussen. Es kann noch etwas anderes geben. Ich nenne es einmal ‚innere Gewissheit‘. Da denke ich zuerst an David, den Psalmensänger. Er sieht sich selbst mitten auf dem Weg. Wir haben vorher Worte von ihm gesprochen. „Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir.“ Dieser Satz ist kein schnelles Rezept für die Nöte des Lebens. In der Einsicht des Psalmeters steckt die gesammelte Erfahrung seines Lebensweges – mit Höhen und Tiefen. Sie enthält auch eine große Sehnsucht. Sie enthält den Wunsch nach Frieden und Geborgenheit, enthält den Wunsch zum Ziel zu kommen. Dieser Wunsch ist uns allen ins Herz gelegt. Dieser Wunsch kristallisiert sich im zweiten Teil Ihres Mottos: Ein gemeinsamer Weg führt zum Ziel.

Für den Psalmensänger wird zur Gewissheit: >Gott ist mein Hirte, mir wird nichts fehlen. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.< Der Psalmeter weiß, wovon er redet, wenn er formuliert: „Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal“. Er hat einiges durchgemacht: Von einer Krankheit für Monate auf das Lager gezwungen zu werden und Familienangehörige und Freunde gewaltsam sterben zu sehen, das reicht aus, um den Sinn des Lebens in Frage zu stellen.

Dennoch erhält er Licht auf seinem Weg und sieht im Leben wieder weiter. Es wird ihm zur inneren Orientierung und zu einem festen Halt. Er bezieht das auf seinen Gott und erkennt: „Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde ... und schenkest mir voll ein“. Unter diesem Eindruck blickt der Psalmeter auf seinen bisherigen Weg zurück. Er nimmt ihn trotz der Beschwerden und der Hindernisse an.

Er kann sich über das Gute und Schöne freuen, das er erlebt hat. Er stellt sein Dasein in die Hand Gottes und spricht hoffnungsvoll: „Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“

Ich meine, die Stimme des Psalmensängers kann uns ermutigen. Geben Sie dieser Stimme eine Chance. Die Stimme macht Mut am Beginn der Ausbildung. Sie bestärkt Sie in Ihrem Willen zum Beruf, für den Sie sich entschieden haben.

„Vertraut den neuen Wegen“, dichtet Klaus Peter Hertsch. „Weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt. ... Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.“

Liebe Neubeginnende unter uns: Ihre vorangehenden Kolleginnen und Kollegen haben Wünsche und Hinweise für Sie gesammelt. Ich zitiere daraus in der zweiten Person imaginiert sehr gern:

„Ich wünsche dir einen guten Start in die Ausbildung, viel Motivation... Du wirst das schaffen. Es hat viel Zeit gebraucht, dass du diesen Schritt gegangen bist. Ich bin mir sicher, du wirst es nicht bereuen ... Habe Hoffnung in dich ... und bedenke, dass aufmerksam sein das A und O ist. ...

Lass dich nicht aus der Bahn werfen; es gibt immer Höhen und Tiefen in der Ausbildung! ...

Ich wünsche dir Glück und Zufriedenheit mit deiner Leistung, die du dir erhoffst. Und nach allem Stress kommen auch wieder schöne Zeiten.“

Dem füge ich nur noch hinzu: Entdecken Sie den gemeinsamen Weg. Er führt zum Ziel. Und Gott begleite Sie. Amen.

- **Lied: Vertraut den neuen Wegen (EG 395)**
- **Fürbitte (Schüler\*innen und Pfarrer)**

1.

Lasst uns beten:

Barmherziger Gott, wir bitten dich für die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Häuser und Einrichtungen. Wir bitten dich für alle Frauen und Männer, die im Dienst ihrer Pflege, Versorgung und Betreuung stehen. Heute legen wir dir besonders ans Herz alle Frauen und Männer, die hier einen neuen Wegabschnitt beschreiten. Lass uns fürsorgend und respektvoll miteinander unterwegs sein.

2.

Für Euch Schülerinnen und Schüler im neuen Kurs bitten wir um einen guten Start in die Ausbildung, um die Motivation viel zu lernen und um die Motivation, morgens aus dem Bett zu kommen.

3.

Wir bitten um eine nette, hilfsbereite Klassengemeinschaft und wünschen Euch viel Durchhaltevermögen und viel Spaß und Geduld beim Lernen.

4.

Wir bitten darum, dass Ihr Freude und Erfolg bei der Arbeit und in der Schule erfahrt. Lasst Euch in Stress-Zeiten nicht entmutigen; bleibt immer am Ball.

5.

Wir bitten um ein gutes Lern- und Arbeitsklima und wünschen Euch, dass Ihr von anderen im Team geachtet werdet und anderen Achtung entgegenbringt.

6.

Wir bitten für Euch, dass Ihr viel Erfolg habt und auch gute Noten bekommt. Wir wünschen Euch: bleibt gesund!

7.

Wir bitten für Euch um ganz viel Kraft an Leib und Seele und um Gelassenheit für alle Dinge, die auf dem Weg daherkommen. Viel Glück!

8.

Vater im Himmel, wir bitten dich um deinen Heiligen Geist. Stärke unsere Gemeinschaft im Vertrauen auf dein Wort.

Gemeinsam beten wir mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat:

- **Vater unser im Himmel ...**
- **Liedvortrag des Mittelkurses:** „Pflege, die immer lacht...“
- **Willkommensgruß** – Schüler\*innen des Mittelkurses überreichen den neuen Schüler\*innen je einzeln eine zum Thema gestaltete Grußkarte
- **Segen und Klaviernachspiel**
- **Grußworte** des Heimleiters und der Schulleiterin